

SEE

Zindel brilliert mit der Autoharp

12xK-Konzert in
der Barbarakirche

Harenberg. Von „Morning Has Broken“ über Edith Piafs „Je ne regrette rien“ bis zu dem aus dem 18. Jahrhundert stammenden Volkslied „Kein Feuer, keine Kohle“ reicht das Repertoire, das Alexandre Zindel am Sonnabend mit in die voll besetzte Barbarakirche in Harenberg gebracht hatte. Seltenes Instrument, außergewöhnliche Stimme – diese Kombination hat den Besuchern des Konzerts in der Reihe 12xK gefallen.

Dabei lassen sich seine Interpretationen in keine Schublade packen, sondern brillieren durch ihre Einzigartigkeit. Besonders bei „Morning Has Broken“ war es Zindels helle, klare Stimme, die sein Spiel auf der Autoharp besonders betonte. Die kleinen Geschichten, mit denen der Künstler nicht nur die Entwicklung seiner musikalischen Beiträge untermalte, waren genauso spannend wie die Entwicklung des Instruments, das am Sonnabend den Ton angab.

Die Autoharp ist ein meist 36-saitiges Instrument, das in den 1880er-Jahren von dem Deutschen Karl August Gütter entwickelt wurde. Sie entstammt der Familie der Zithern (hieß auch zu Beginn Volkszither) und nutzt als einziges Instrument überhaupt ein Dämpfersystem, um vordefinierte Akkorde zu spielen. Zindel ist der einzige professionell tourende Autoharpspieler in Deutschland. Er arbeitete als Sänger mit der Big Band des Westdeutschen Rundfunks zusammen. *rem*



Autoharpspieler Alexandre Zindel überzeugt die Gäste mit außergewöhnlichen Tönen. FOTO: PRIVAT